

## Schriftliche Anfrage betreffend Förderung der Berufsmaturität

25.5104.01

Gemäss dem aktuellsten Lehrstellenbericht ist die Zahl der BM-1-Absolvent:innen stark rückläufig (-30%). Weniger, aber ebenso rückläufig ist die Zahl der BM-2-Absolvent:innen.

Als möglicher Grund für die Abnahme der Berufsmaturitätsabsolvent:innen wird die hohe Maturitätsquote in Basel-Stadt genannt. Allerdings ist diese in den letzten Jahren auch zurückgegangen und kann damit nicht die einzige Erklärung für tiefe Berufsmaturitätsquote in unserem Kanton sein.

Zu Recht wird im Lehrstellenbericht darauf hingewiesen, dass für die Anzahl Lehrverträge mit BM1 die Lehrbetriebe verantwortlich sind. Für diese ist das Einstellen eines BM1-Lernenden einfach nicht attraktiv. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt nicht, da diese Lernenden wegen der erhöhten Unterrichtspräsenz an der Berufsschule weniger Stunden im Lehrbetrieb mitarbeiten können.

Die BM2 ist für die Lernenden nicht attraktiv, da ihre Eltern für sie wirtschaftlich nicht mehr aufkommen müssen und sie wegen der schulischen Belastung bei der einjährigen BM2 keiner, bei der zweijährigen BM2 nur beschränkt einer Arbeit nachgehen und sich den Lebensunterhalt verdienen können.

Zwar ergreift der Kanton Massnahmen zur Förderung der Berufsmaturität. Deren Wirkung ist aber gemäss Lehrstellenbericht kaum messbar. Bisher unbekannt ist auch die beschlossene Senkung des Notenschnittes für eine prüfungsfreie Aufnahme in die BM2.

Die Unterzeichnete bittet deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Lernende, die im Sommer 2024 ihre Lehrabschlussprüfung bestanden haben, haben dank dem erreichten Notenschnitt die Berechtigung erlangt, die BM2-Ausbildung zu starten? (Bitte um getrennte Angabe nach Geschlecht)
2. Wie viele dieser Personen haben effektiv die BM2-Ausbildung begonnen? (Bitte um getrennte Angabe nach Geschlecht)
3. Wie lauten die Gründe, dass Lehrabgänger:innen mit einer BM2-Berechtigung, diese Möglichkeit nicht genutzt haben? Bitte um eine stichprobenartige Befragung der betroffenen Personen beiderlei Geschlechts und um eine Beantwortung dieser Frage (bis spätestens im kommenden Lehrstellenbericht).
4. Welche Auswirkung hat die erfolgte Senkung der Anforderung für einen prüfungsfreien BM2-Eintritt? Wie viele zusätzliche Lehrabgänger:innen haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht? (Bitte um Angabe nach Geschlecht)
5. Wie viele BM2-Absolvent:innen beziehen aktuell ein Stipendium zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts? Ist der Regierungsrat bereit künftig aktiv auf Lehrabgehende mit einer BM2-Berechtigung zuzugehen und sie über das Stipendienangebot zu informieren?
6. Aus verschiedenen Gründen bieten längstens nicht alle Lehrbetriebe den Lernenden die Möglichkeit die BM1 zu absolvieren, an. Die BM2 wird von den jungen Menschen oft nicht absolviert, weil sie während dieser Zeit einen erheblichen Lohnausfall in Kauf nehmen müssen oder sogar gar kein Erwerbseinkommen erzielen können. Da das Absolvieren einer BM aber die Attraktivität der Berufsbildung für viele junge Menschen steigern würde, könnte eine Unterstützung der Lehrbetriebe und eine finanzielle Unterstützung der BM Absolvierenden via grosszügige Stipendien hilfreich sein. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, die Stipendien für BM Absolvierende aufzustocken?
7. Erwerbstätige Eltern erhalten für ihre Kinder in Erstausbildung bis diese 25 Jahre alt sind, eine Ausbildungszulage. Gibt es diese Zulage auch für Eltern, deren Kinder die BM2 absolvieren? Wenn nicht, kann diese Ausbildungszulage auch erwerbstätigen Eltern ausbezahlt werden, wenn ihr Kind die BM2 vor dem 25. Altersjahr absolviert?
8. Welche Massnahmen sind aus Sicht der lehrstellen anbietenden Betriebe sinnvoll, um die Zahl der BM1-Lehrstellen zu erhöhen? Bitte um eine entsprechende Nachfrage und Auskunft (spätestens im kommenden Lehrstellenbericht).
9. Im bereichsübergreifenden Projekt Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell (LiB) ist die Thematik der Berufsmatur nicht eingebunden. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, das Projekt LiB mit der Frage, wie die Berufsmatur gestärkt werden kann, zu ergänzen?

Franziska Roth